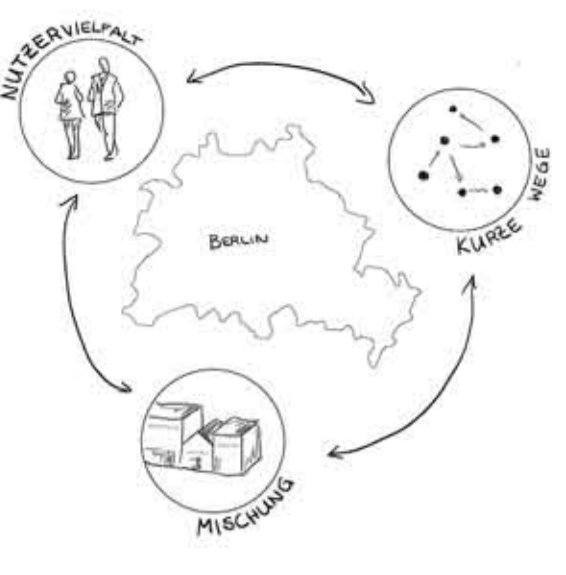


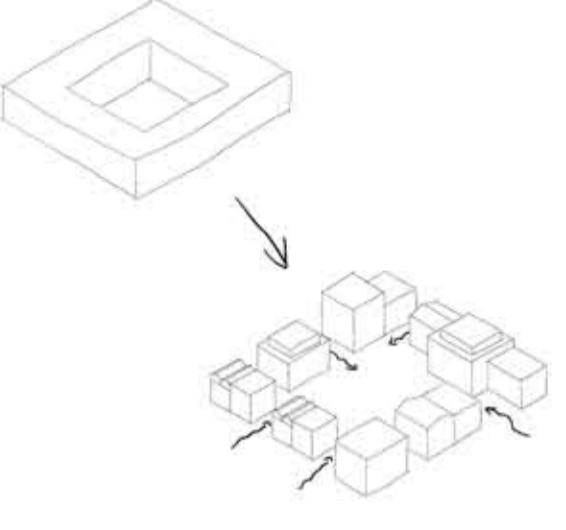
BERIPHERIE

BERLINER RÄNDER VIELFÄLTIG MISCHEN



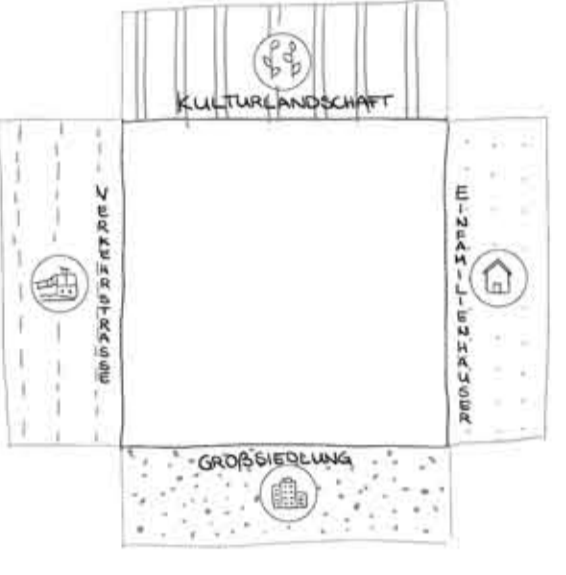
BERLINER MISCHUNG

Berlin ist geprägt von einem dichten Nebeneinander von Wohnen, Gewerbe, Produktion und sozialen Infrastrukturen. Diese Qualitäten einer Stadt der kurzen Wege, bieten ein großes Potential für die Entwicklung qualitätsvoller, lebendiger und nachhaltiger Quartiere in den Randlagen der Großstadt.



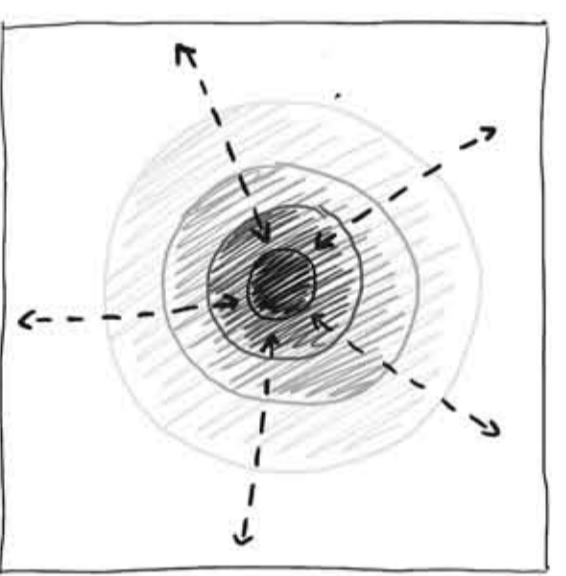
VIELFÄLTIGER BLOCKRAND

Die Weiterentwicklung des klassischen Blockrandes ermöglicht eine zukunftsorientierte und offene Struktur mit einer angemessenen urbanen Dichte. Er bildet dabei die Grundlage für eine vielfältige Mischung an Nutzern und Gebäudetypologien und fördert das gemeinschaftliche Miteinander.



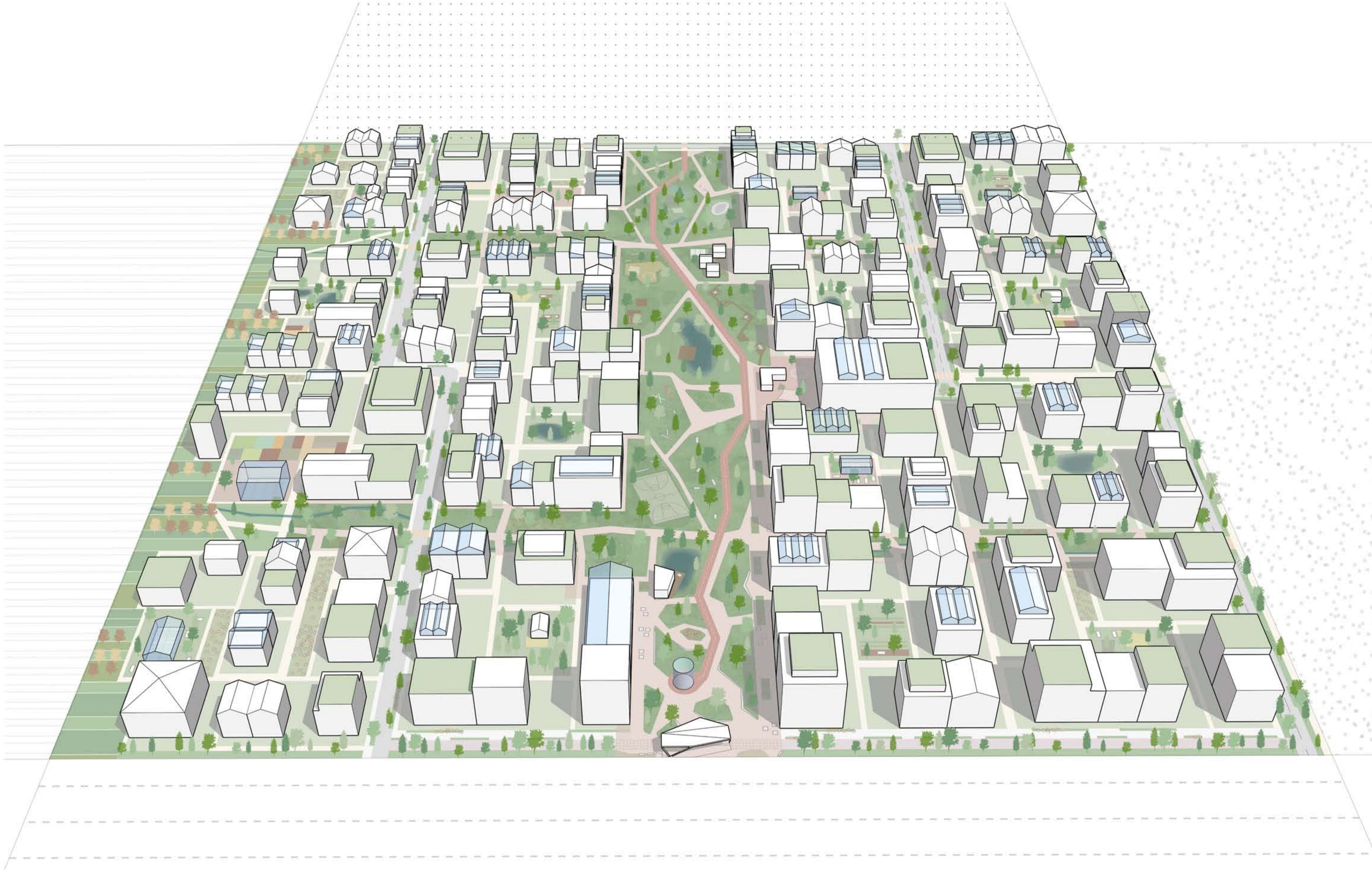
KONTEXTUALITÄT

Durch variable und anpassungsfähige Gebäudetypologien können einzelne Blockstrukturen flexibel und sensibel auf bereits existierende Strukturen reagieren und den Kontext so in das neue Quartier mit einbeziehen.

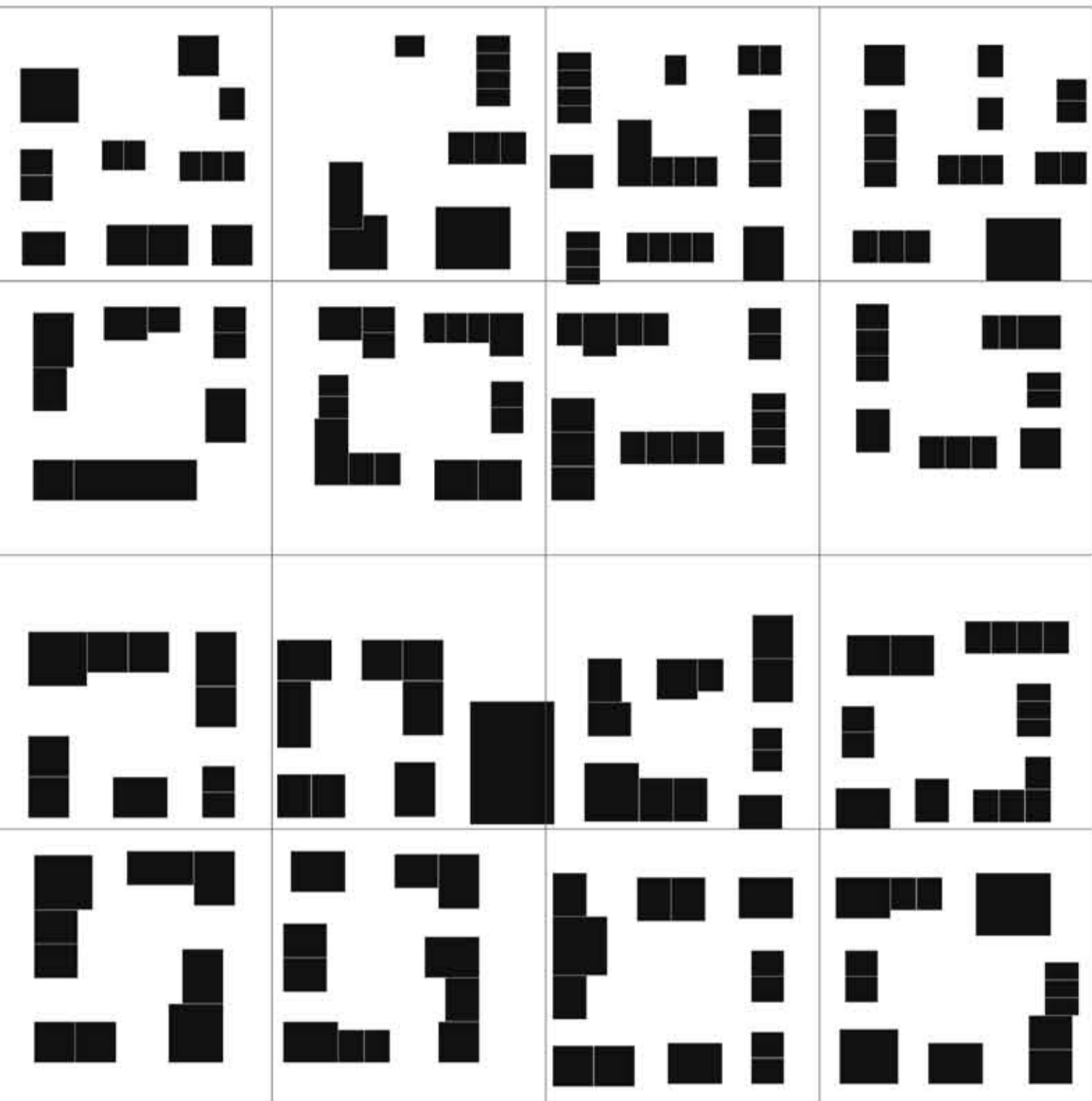


ZENTRALE GEMEINSCHAFTSSTRUKTUREN

Zentrale Gemeinschaftsstrukturen in Form von Quartiersplätzen, sozialen Einrichtungen, attraktiven Grünverbindungen und nachbarschaftlich genutzten Plätzen fördern das Zusammenleben und schaffen mehr Lebensqualität für alle Bewohner.



ÜBERSICHT GESAMTENTWURF



SCHWARZPLAN 1:2000

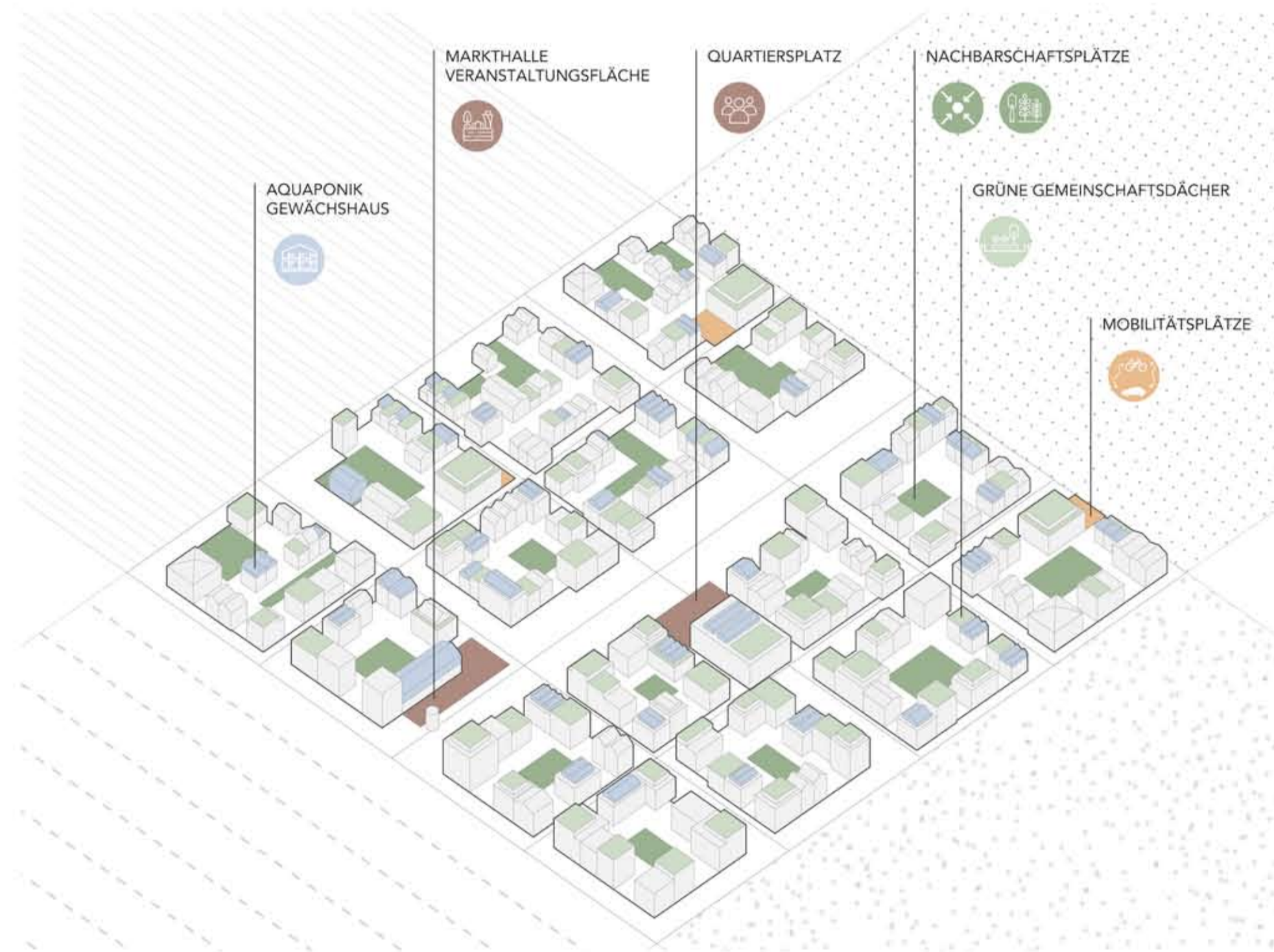


NUTZUNGSKONZEPT 1:2000

KONZEPT GEMEINSCHAFTSPLÄTZE

Gemeinschaftlich genutzte Strukturen und Plätze verteilen sich im gesamten Gebiet und sprechen dabei unterschiedliche Größen von Gemeinschaften an. Während zentrale Quartiersplätze wie die Markthalle entlang der Grünräume als lebendige Treffpunkte für das gesamte Quartier dienen, liegen den Gemeinschaften innerhalb der Blockstrukturen diverse Nachbarschaftsplätze, Dachgärten und Gewächshäuser zur Verfügung.

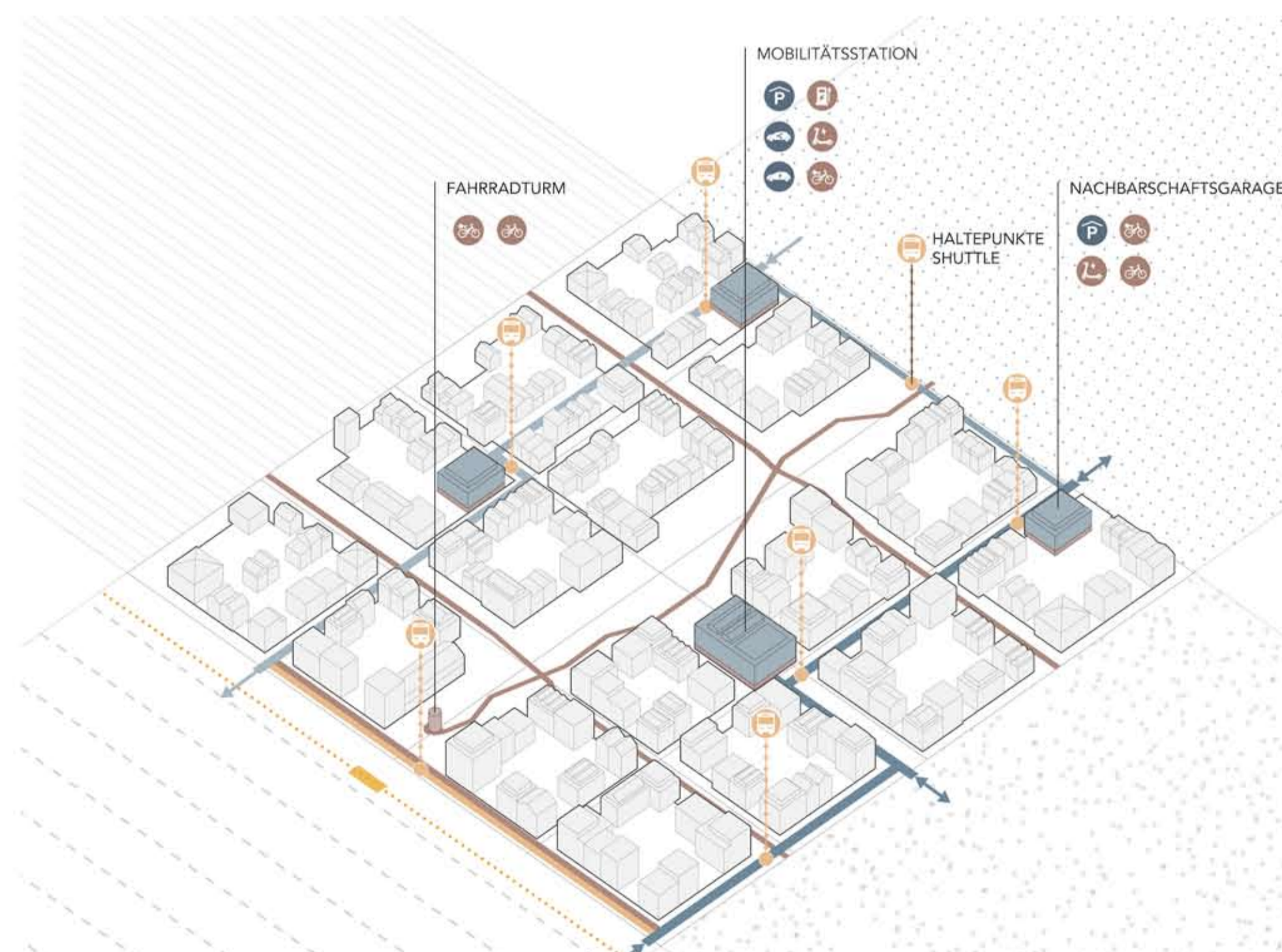
- **NATURNAHES WOHNEN**
kleinteiligere Bebauung, 2-4 Geschosse, hauptsächlich Wohnen, landwirtschaftliche Produktion
- **KOLLEKTIVES WOHNEN**
3-5 Geschosse, hauptsächlich Wohnen, durchmischte Nutzergruppen, soziale Infrastrukturen, vereinzelt Gewerbe
- **URBANE MISCHUNG**
hohe Dichte, 4-7 Geschosse, Wohnen und Gewerbe
- **ÖFFENTLICHE ZONE**
höhere Dichte, 4-6 Geschosse, öffentliche Einrichtungen und Nutzungen, Erdgeschossnutzungen, Nahversorgung, Wohnen



KONZEPT VERKEHR

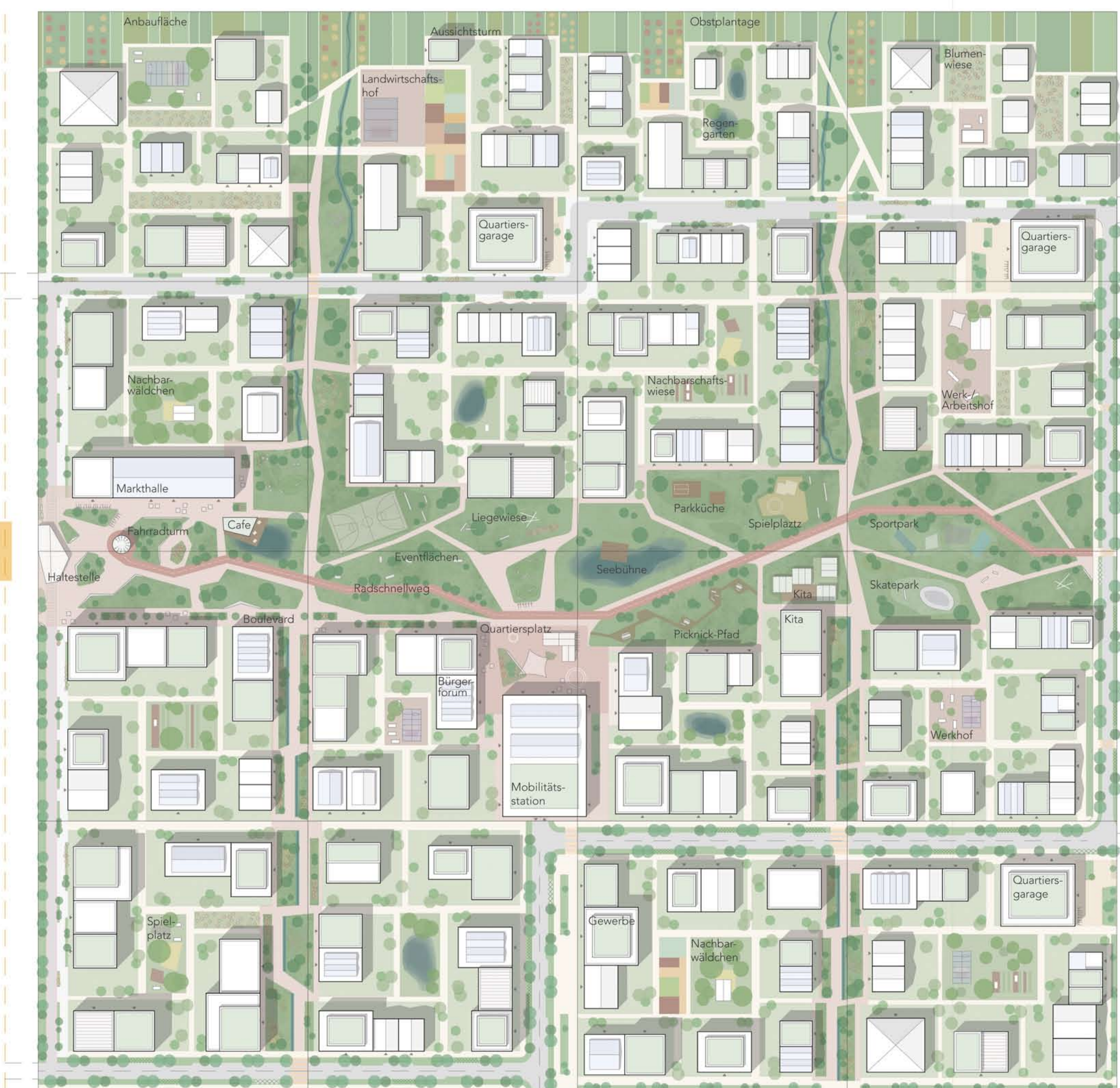
Ein nachhaltiges und anpassungsfähiges Mobilitätskonzept mit Sharedspace Straßen erlaubt es Grünräume und Plätze vom MIV freizuhalten und damit öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Ein zentrale Mobilitätsstation sowie Quartiersgaragen fangen den Autoverkehr im Gebiet ab und ermöglichen ein leichtes Umsteigen auf alternative Verkehrsmittel. Die Mobilitätsstationen lassen sich in Zukunft außerdem schrittweise und je nach Bedarf alternativ umnutzen.

Dachgarten		Energieproduktion
Palisade	Photovoltaik	heute
Carport	Photovoltaik	
Balkone	Wärmepumpe / Fernwärme/Lebensmittel	
Energiezentrale		
Dachgarten		Energieproduktion
Hydroponie	Photovoltaik	+10 Jahren
Carport	Photovoltaik	
Balkone	Wärmepumpe / Fernwärme/Lebensmittel	
Energiezentrale		
Dachgarten		Energieproduktion
Palisade	Hydroponie	???
Carport	Photovoltaik	
Balkone	Wärmepumpe / Fernwärme/Lebensmittel	
Energiezentrale		



KONZEPT GRÜNRAUM

Integraler Bestandteil des exemplarischen Quartieres bildet eine vernetzte Frei- und Grünraumstruktur, die vom Gemeinschaftsgedanken geprägt ist. Der zentrale Grünkorridor verbindet dabei eine Vielzahl an alltäglichen Aktionsräumen, sowie die einzelnen Gebiete innerhalb des Quartiers. Über die unterschiedlich und kontextabhängig ausgeprägten Grünachsen wird eine zusätzliche Verknüpfung der Blockstrukturen erreicht. Im Norden schließt entsprechend der dort vorzufindenden Nutzung eine gemeinschaftlich genutzte Landschaftszone an. Hier angebaute Nahrungsmittel können später in der Markthalle verkauft werden.



LAGEPLAN 1:1000